



# TABOR

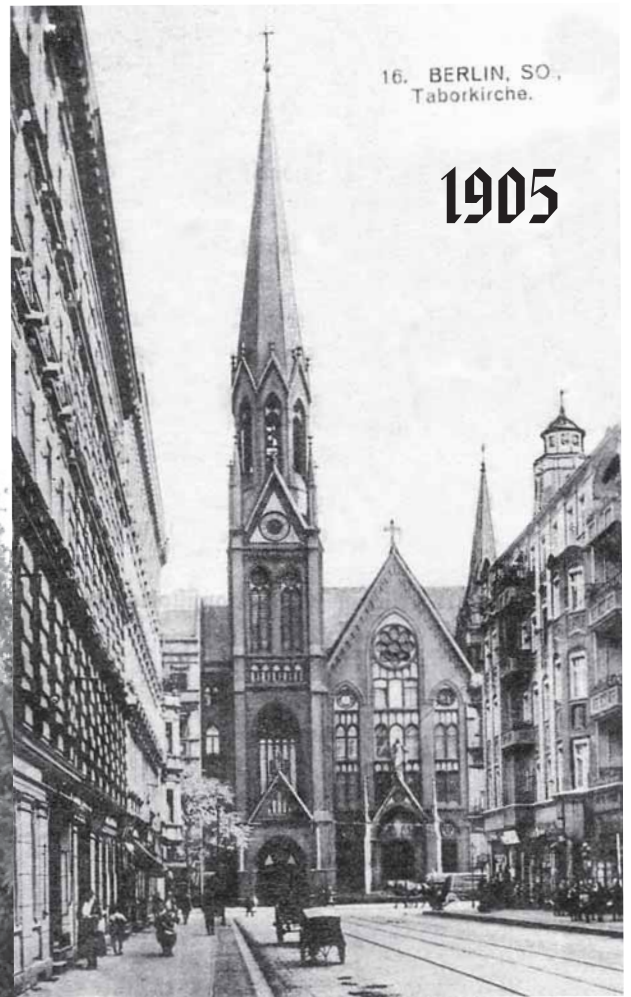
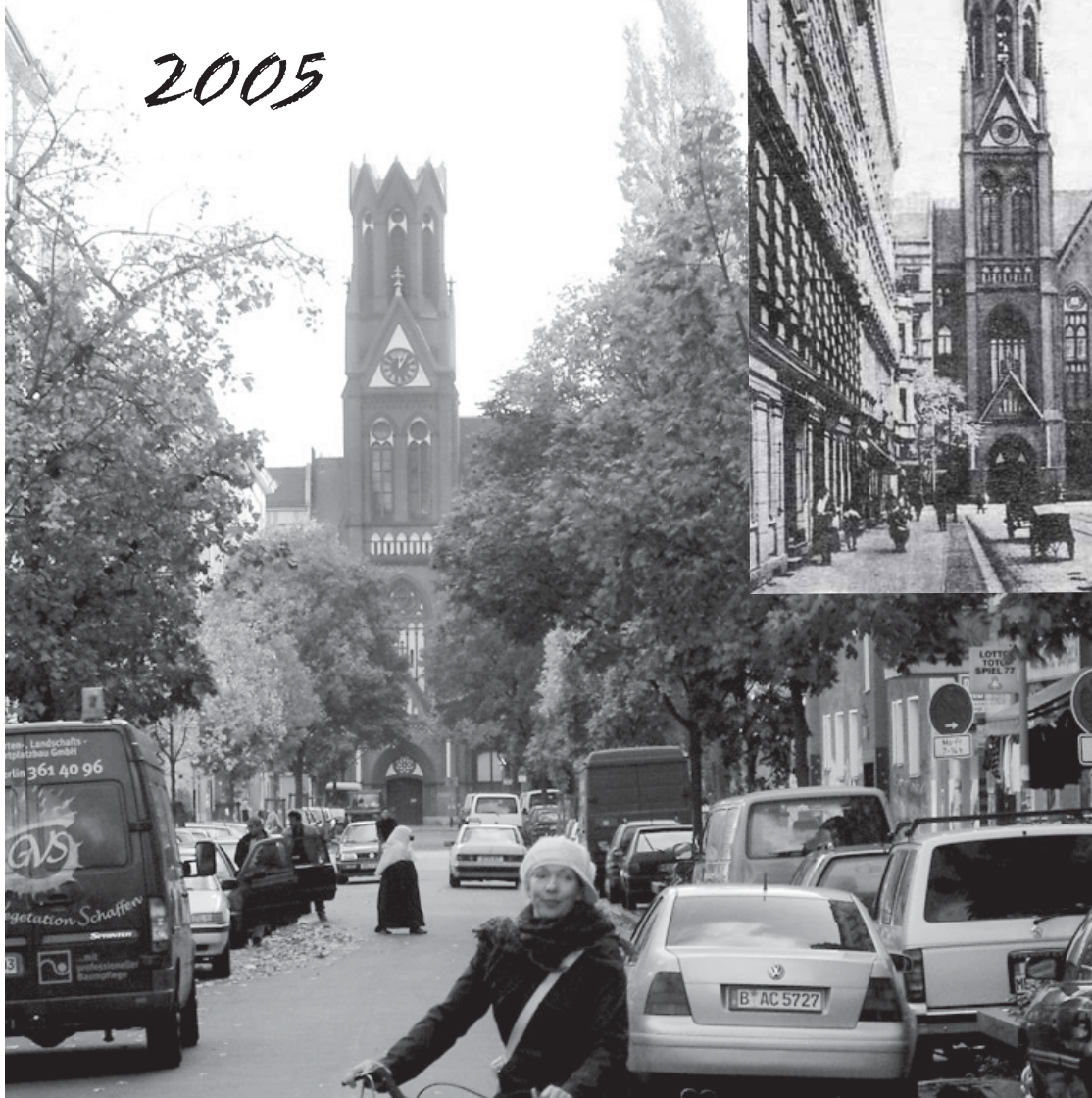
Evangelische Kirchengemeinde, Taborstr. 17, 10997 Berlin

Tel 612 31 29  
Fax 612 77 76

Juni 2005

**Sonntag**  
**19. Juni 15-20 Uhr**  
**Straßenfest zum**  
**100-jährigen Jubiläum**

*2005*





**Juni 2005**

Grußwort der Pfarrer	Seite 3
Tabor-Stiftung	Seite 4
Aus der Gemeinde	Seite 5
Festschrift zum 100-jährigen Jubiläum	Seite 6
Einladung zum Straßenfest am 19. Juni	Seite 7
Seniorenreise 2005	Seite 8
Tabor-Jubiläums-Preisausschreiben	Seite 9-11
Konzerte	Seite 12
Suppe kennt keine Grenzen	Seite 13
Ökologie und etwas Geschichte	Seite 14-15
Freud und Leid	Seite 17
Gottesdienste	Seite 18

**Achtung!**

Am 16. und 17. Juni fallen alle Veranstaltungen wegen des Straßenfestes aus.

**Busausflug im Juni - nicht nur für Ältere**

Am 30. Juni um 13 Uhr starten wir wieder mit Interessierten ins Umland. Vor Ort können Sie dann Mittagessen, spazieren gehen und Kaffee trinken.

Kosten für die Busfahrt **8,50 Euro**.

Wir sagen allen, die bei unserer diesjährigen Putzaktion tatkräftig mitgeholfen haben ganz herzlich **Danke!**

**Impressum:**

- **Herausgegeben** vom Gemeindegemeinderat der Taborgemeinde
- **Redaktionsgruppe:** A. Herrmann, St. Matthias, B. Waechter
- **Briefe, Post, Nachrichten,** etc. an die Redaktionsgruppe bitte über das Gemeindebüro.
- **Druck:** Wichernverlag
- Die einzelnen mit Namen gekennzeichneten Artikel geben nicht unbedingt die Meinung des Gemeindegemeinderates, bzw. der Redaktionsgruppe wieder!

**Der nächste Winter kommt bestimmt ...**



Liebe Leserinnen und Leser des Taborboten!

Mit dem Juni erreichen wir einen besonderen Höhepunkt zum 100-jährigen Jubiläum der Taborgemeinde. Am 19. Juni 2005 laden wir zu 10 Uhr zum Gottesdienst, der von den beiden Pfarrern Ekki Gahlbeck und Stefan Matthias gemeinsam gehalten wird und dann nachmittags ab 15 Uhr zum großen Straßenfest vor der Kirche ein!

Kinderaktivitäten, Stände, Infos, Kulinarisches und Live-Musik locken zum Feiern, Quatschen und Tratschen ... Beteiligen werden sich ganz viele, vor allem aus dem Kiez: Kitas und Kinderläden, Wrangelnetz, Wassermuseum, Buchstabenoffensive, Quartiersmanagement, andere Gemeinden und Einrichtungen des Diakonischen Werkes Berlin Stadtmitte sowie drei Musikgruppen und etliche andere. Als besondere Höhepunkte gibt es das Tabor-Preisausschreiben (vgl. diesen Taborboten), ein eigenes neues Tabor-Puzzle und die Festschrift zum 100. Geburtstag.

Wir hoffen auf eine rege Beteiligung am Preisausschreiben und auf viele Leserinnen und Leser der Festschrift. Die Festschrift vertieft den Blick auf einige Abschnitte der Gemeindegeschichte und wagt auch einen Ausblick.

Mit Gottesdienst, dem Fest, der Festschrift und den besonderen Leckerbissen wollen wir gebündelt etwas davon zeigen, was wir vor einiger Zeit im Leitbild unserer Gemeinde formuliert haben: *„Von Jesus her ist die Gemeinde ein Ort, wo alle mit ihren jeweiligen Begabungen und Fähigkeiten willkommen sind, an dem geteilt und gefeiert wird, wo Gemeinschaft erfahren werden kann, wo für Leiden und Ungerechtigkeit sensibilisiert wird, wo Erinnerung und Tradition als Anfragen an das heutige und künftige Leben begriffen werden und an dem Angstfreiheit und Widerstand gegen Lebensbedrohungen eingeübt werden kann. In der Gemeinde machen Menschen einander generationsübergreifend Mut zum Leben und versuchen, in gegenseitiger Zusammenarbeit und in Arbeitsteilung die Hoffnung auf eine lebenswerte Zukunft in kleine Arbeitsschritte umzusetzen und einzuüben. Sie tragen dazu bei, dass die Welt bewohnbar und geschwisterlich wird und bleibt.“*

In anderen Worten haben wir das auch einmal so ausgedrückt: Die Menschen in der Kirche verbindet eine einzigartige Sicht und Vision von der Welt: Wir wenden uns gegen den Geist dieser Zeit, den Geist des Machens und Verbrauchens, den Geist der Selbstdurchsetzung und der Rücksichtslosigkeit. Wir wollen nicht nach dem Prinzip leben: Nach uns die Sintflut. Wir halten nicht für das wichtigste, clever, gut bei Kasse und dadurch einflußreich zu sein. Wir verstehen die Liebe zu Menschen am Rand, das Eintreten für Anderslebende, das Verzicht zugunsten Ärmere, die Solidarität mit Unterdrückten, die Erfahrung von Tiefe und Eins-Sein in der Meditation und das Trösten Sterbender als elementar evangelisches, und zugleich ökumenisches Christsein.

Dazu brauchen wir die Mithilfe, das Mitdenken, das Mithoffen und Mitlieben, die Fürbitte, die Kritik und den Protest vieler, die uns begleiten oder bei uns mitmachen, heute und in Zukunft.

Ihre Pfarrer Ekki Gahlbeck, Stefan Matthias, Dieter Tag

## **Tabor-Stiftung „Freundinnen und Freunde der Taborgemeinde“**

Zum 100-jährigen Jubiläum unserer Taborgemeinde im Jahre 2005 beabsichtigen wir die Gründung einer Taborstiftung, die unser Beitrag sein soll für die Entwicklung einer lebendigen Berliner Innenstadt.

**Zweck der Stiftung:** *Verfolgung kirchlicher und gemeinnütziger Zwecke*

*Diese gemeinnützige Stiftung soll*

- *mit Zuschüssen die durch Mitgliederrückgang und zurückgehende Kirchensteuermittel finanziell bedrohte diakonische Arbeit der Taborgemeinde (Förderung von Nachbarschaft, Toleranz und interkultureller Zusammenarbeit im sozialen Stadtraum, Obdachlosen- und Umweltarbeit, Kita als Bildungseinrichtung mit hoher Qualität) fördern,*
- *einen Beitrag leisten zum Aufbau neuer Arbeitsgebiete und zur Erhaltung des historisch wertvollen und erhaltungswürdigen Gebäudekomplexes der Taborgemeinde,*
- *und darin die Zusammenarbeit der Gemeinde mit Stadtteilgruppen und Initiativen und die Zusammenarbeit mit dem Kirchenkreis und dem Diakonischen Werk Berlin Stadtmitte und der dort stattfindenden kirchlichen Projektarbeit fördern.*

Bis Ende 2004 hatten wir mehr als 7.000.- Euro zusammen.

Ab dem Jubiläumsjahr 2005 wollen wir den Kreis derer, die eine einmalige Zustiftung machen wollen oder sich zu regelmäßigen (größeren oder kleineren) Spenden verpflichten, vergrößern: Wer auch immer mitmacht, soll versuchen, in 2005 jeweils zwei andere Personen zu finden, die auch mitmachen. Und diese dann ebenso ... Wenn nach vielleicht 7-8 Jahren insgesamt mindestens 70.000.- Euro erreicht sind, soll die anfänglich nicht-rechtsfähige Stiftung in eine rechtsfähige Stiftung, also eine eigene unabhängige Rechtspersönlichkeit, umgewandelt werden. Über den jeweiligen Stand berichten wir im Taborboten.

Wir würden uns sehr freuen, wenn Sie dieses Vorhaben unterstützen!!!

Für die Stiftungsinitiative "Taborstiftung"

Gemeindepfarrer Ekki Gahlbeck, c/o Taborgemeinde, Taborstr. 17, 10997 Berlin

---

An die  
Taborgemeinde  
Taborstr. 17, 10997 Berlin  
Pfr. Ekki Gahlbeck

Hiermit sage ich der Taborstiftung verbindlich eine Spende in Höhe von ..... Euro zu .

Name: ..... Adresse: .....

Ich möchte eine Spendenquittung zugeschickt bekommen \_\_\_\_\_ (bitte ankreuzen)

Spenden bitte an: Fördergemeinschaft Tabor e.V.  
Kto-Nr. 309 69 01 bei BfS (BLZ 100 205 00)  
Verwendungszweck: Taborstiftung

oder  
KVA Bln Stadtmitte  
Kto-Nr. 63606 bei EDG (BLZ 210 602 37)  
Verwendungszweck: Taborstiftung

## Aus der Gemeinde

### Kollekten

Die Kollekten für den Monat April ergaben 107,95 Euro (amtliche) und 186,08 Euro (gemeindliche).

Die **amtlichen** Kollekten waren für folgende Arbeitsbereiche und Einrichtungen bestimmt:

Für die Studierendengemeinden in Berlin und Brandenburg und für das Ökumenische Zentrum für Ausländische Studierende, die Ev. Flüchtlingssee4lsorge Berlin e.V. und für die landeskirchliche Arbeit mit Aussiedlerinnen und aussiedlern, für besondere Aufgaben der Union Evangelischer Kirchen und zur Förderung der Kirchenmusik

Die **gemeindlichen** Kollekten wurden verwandt für den Orgelfonds, die Altenarbeit, den Taborboten und Asyl in der Kirche e.V..

### Spenden

Für unsere Gemeindegarbeit erhielten wir im April 131,35 Euro.

Wir bedanken uns bei allen Spendern sehr herzlich dafür.

### Offene Kirche

Sie können unsere Kirche zu den Büroöffnungszeiten gerne besuchen. Bitte melden Sie sich bei uns.

### Beratungsstellen im Kirchenkreis

#### **Rechtsberatung und Sozialhilfeberatung**

Jeden 2. und 4. Mittwoch im Monat in der Zeit von 15-17 Uhr in der St. Thomas-Gemeinde – Gemeindezentrum, Bethaniendamm 23-29, 10997 Berlin

#### **Telefonseelsorge**

Kostenfrei und verschwiegen.  
0 800 - 111 0 111  
0 800 - 111 0 200

#### **Beratungsstelle für Überschuldete – Schuldner- und Insolvenzberatung**

Diakonisches Werk Berlin Stadtmitte e.V., Schlesische Str. 27 aq, 10997 Berlin (U-Bahn Schlesisches Tor - im Hause des Bürgeramtes),

Erstgespräch: dienstags von 14 - 18 Uhr (Bitte melden Sie sich hierfür am gleichen Tag ab 9 Uhr telefonisch unter 691 60 78 an).

#### **Beratungsstelle für Asylsuchende und Flüchtlinge**

Gemeinde Heilig Kreuz-Passion, Zossener Str. 65, 10961 Berlin, in der Heilig-Kreuz Kirche,  
Telefon: 691 41 83, Sprechzeiten: Mo, Do und Fr 10-16 Uhr, Di 13-16 Uhr  
Dolmetscher für äthiopische Sprachen, für türkisch, arabisch, kurdisch sowie englisch und französisch.

### Termine für Kinder im Kiez

**KI - KI (Kinderkino Kreuzberg)**, Görlitzer Str. 39, II. HH.

Vorstellungen für Kinder jeden Sonntag 14 Uhr (Einlass 13 Uhr)

**05.06. "Mio, mein Mio"**

**12.06. "Die Kinder aus Bullerbü"**

**19.06. "Ferien auf Saltkrokan I"**

**Sommerpause!**

**SPATZENKINO:** jeweils montags 9.30 Uhr bzw. 11 Uhr

Geschlossene Vorstellungen für Vorschulgruppen - Alter 4 - 6 Jahre, Voranmeldung erforderlich.

Tel.: 618 13 60 oder 403 27 00

**Bei Redaktionsschluss lagen keine Termine vor!**



**Silence**  
and  
**Music**

Englische Werke für Chor, Solisten und Orgel

**Sonntag**  
**12. Juni 2005**  
**20 Uhr**

von  
Benjamin Britten  
Ralph Vaughan Williams  
Gustav Holst  
Charles Villiers Stanford  
Edward Elgar u.a.

**Taborkirche**

Luisen-Vocalensemble  
Nathalie Siebert, Sopran  
Rainer Vogt, Klarinette  
Heiko Holtmeier, Orgel  
Dennis Hansel, Leitung

Eintritt 8 Euro / erm. 6 Euro  
Kinder bis 14 Jahre frei!

## **Festschrift zum 100-jährigen Jubiläum der Tabor-Gemeinde**

Pünktlich zum Strassenfest am 19. Juni soll sie erscheinen: die Festschrift zum Jubiläum. Bei 68 Seiten Umfang gibt es viel zu lesen und zu entdecken. Hier schon einmal als kleiner Vorgeschmack und zum Lese-Lust machen das Inhaltsverzeichnis:

*Grußwort Generalsuperintendent Martin-Michael Passauer; Grußwort Superintendent Lothar Wittkopf; Ekki Gahlbeck: Die Verklärungsgeschichte, Lukas 9, 28 ff; Stefan Matthias: Der Berg der Verklärung: Jesus, Mose, Elia .....und Krishna - mitten im Wrangelkiez; Roland-Michael Knoop: Ein kurzer Zeitreise-Rundgang durch das Bauwerk Taborkirche; Skurrilitäten und Merkwürdiges in Gemeinde und Gemeindegemeinderat; Herr Redetzky oder Wie wohnte man in der Cuvrystraße in den letzten 100 Jahren?; Ruth Köppen: Frau Herta Höpfner geb. Leich; Ekki Gahlbeck: Hausbesetzungen in Berlin, auch im Bereich der Taborgemeinde; Dieter Tag: Das Nachtcafé der Taborgemeinde; Otmar Matthes: Tabor und die Umwelt; Ruth Köppen: Frauen und Ökumene in Tabor; Ekki Gahlbeck: Taborkirche: Umbau - Neue Nutzungen - Ökologie; Gabi Klobedanz: Kinderbetreuung im Wandel der Zeit; Ekki Gahlbeck: Zielvorstellungen und Leitbild der Taborgemeinde; Ekki Gahlbeck: Besetzung der Taborkirche, November 1988; Edeltraud Flindt: 1969/1970 - Frischer Wind in Tabor; Volker Michel und Nina Sandmeier: Kirchenmusik in Tabor; Stefan Matthias: Meditation in der Tabor-Gemeinde; Chronologie der letzten 35 Jahre der Taborgemeinde; Ekki Gahlbeck: Die Taborgemeinde in 25 Jahren - Ein spekulativer Ausblick; Stefan Matthias: Gedanken zur Zukunft des Protestantismus; Ekki Gahlbeck: Kirche heute – Thesen, Fragen und Wahrnehmungen.*

Von der Zeit der Gründung bis heute und weiter in die Zukunft haben wir also den Rahmen geöffnet für viele interessante Beiträge, wobei gerade auch die letzten Jahrzehnte und natürlich die Gegenwart in den Blick genommen werden. Viel Spaß beim Lesen wünscht

Pfarrer Stefan Matthias

Feiert mit uns!



100

Jahre

# Straßenfest

Musik  
Essen  
Spiele  
Infostände  
und vieles mehr

Tabor

19. Juni 2005

Sonntag

15.00-20.00 Uhr



# Seniorenreise 2005

Vom 5. August bis zum 18. August fahren wir wieder nach Nieheim in Westfalen. Nieheim ist ein staatlich anerkannter Luftkurort. Er liegt eingebettet in die Wald-, Wiesen- und Heckenlandschaft zwischen Weser und Eggegebirge.



Am Ortsrand von Nieheim

liegt in ruhiger Lage das Hotel Eggeland. Das Hotel hat ein Schwimmbad. Ebene Wege laden zu Spaziergängen ein und gegenüber vom Hotel beginnt gleich der Kurpark, der viele Sitzgelegenheiten bietet. Die Zimmer haben alle DU/WC sowie TV/Radio. Alle Zimmer sind mit einem Aufzug gut zu erreichen.

Auch jüngere Senioren sind herzlich eingeladen an der Fahrt teilzunehmen! Die Abfahrt und Ankunft mit dem Bus sind vor der Taborkirche.

13 Tage Vollpension und Busfahrt sowie vier Ausflüge kosten:

Einzelzimmer	Euro 699,- incl Reiserücktrittsversicherung
Doppelzimmer	Euro 649,- incl Reiserücktrittsversicherung



Wir bitten um baldige Anmeldung und Anzahlung von Euro 100,- im Seniorenclub oder zu den Büroöffnungszeiten:

Mo und Fr von 9-13 Uhr,  
Mi von 16-19 Uhr und  
Do von 11-13 Uhr.

Wir freuen uns auf Sie!  
Ihre Reiseleitung



# TABOR-PREISAUSSCHREIBEN zum 100-jährigen Jubiläum der Taborgemeinde

## Teilnahmebedingungen:

Mitmachen darf jede/r. Beim Preisausschreiben für die Kinder dürfen sich Kinder beteiligen, die ihren 11. Geburtstag noch nicht gehabt haben.

Abgabeschluss ist der Samstag, der 3. Dezember 2005, beim Gemeindebasar vor dem 2. Advent.

Am 4. Dezember 2005 direkt im Anschluss an den Gottesdienst werden 20 Gewinner gezogen. Beim Gemeindefest am Sonntag, dem 11. Dezember 2005, wird unter den Gewinnern die Reihenfolge der Preisträger ausgelost.

Die Antworten bitte in Gemeindebüro Taborstr. 17 oder in der Kita Cuvrystr. 36 abgeben oder schicken an:

Ev. Taborgemeinde, Taborstr. 17, 10997 Berlin

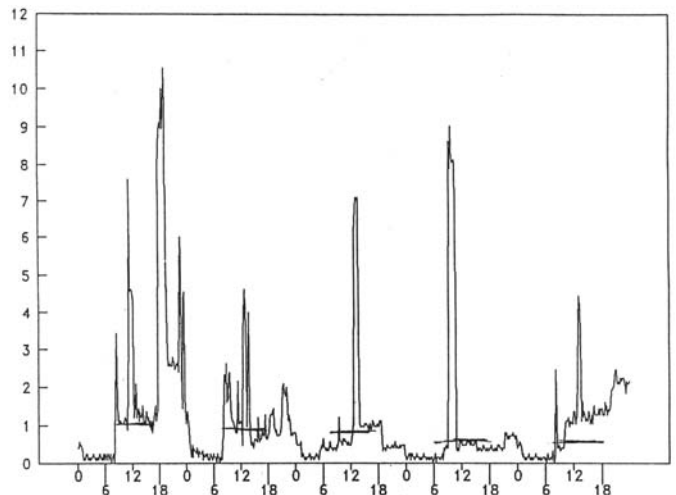
## Die Gewinne für Erwachsene

1. Preis: 350.- Euro für ein langes Wochenende in Prag mit einem Abstecher in den Ort Tabor oder ein anderes Ziel
  2. Preis: Konzert-Gutschein für die Arena (80,- Euro)
  3. Preis: Gemeinsames Essen mit dem GKR der Taborgemeinde
  4. Preis: Gutschein für ein Frühstück mit 2 Personen im Wrangelkiez (30.- Euro)
  5. Preis: Einkaufsgutschein über 25.- EURO im Eine-Welt-Laden in der Emmaus-Kirche
  6. Preis: Eine illustrierte Bibel
- Weitere Preise: Konzertgutscheine für die Taborkirche
- 

1. Die Taborgemeinde hat ihren Namen nach dem Berg Tabor in Palästina. Welche Höhe über dem Meeresspiegel hat der Berg Tabor? \_\_\_ 588 Meter, \_\_\_ 708 Meter, \_\_\_ 1450 Meter
2. Wieviele Psalmen hat das biblische Buch Psalmen? \_\_\_ 27 Psalmen, \_\_\_ 150 Psalmen
3. Im Altarraum der Taborkirche gibt es ein großes Kirchenfenster mit einem Bild aus der biblischen Verklärungsgeschichte. Dort sieht man Jesus und vor ihm einige Jünger. Wieviele Jünger sind es? \_\_\_  
Zusatzfrage und Zusatzpunkt: Sie heißen: \_\_\_\_\_
4. Nennen Sie hier noch den Namen eines anderen in der Bibel vorkommenden Berges außer Tabor:  
\_\_\_\_\_
5. Wie hieß die alte Bezeichnung für Kita (nicht: Kindergarten)? \_\_\_\_\_
6. Wie hoch war der Turm der Taborkirche vor dem 2. Weltkrieg?  
\_\_\_\_\_ 41 Meter, \_\_\_\_\_ 71 Meter, \_\_\_\_\_ 98 Meter.
7. Gibt es im Jahr 2005 (von Januar bis November) in Tabor mehr Taufen als Beerdigungen?  
\_\_\_\_\_ Mehr Taufen, \_\_\_\_\_ Mehr Beerdigungen
8. Wieviele Gemeindemitglieder hatte Tabor bei seiner Gründung?  
\_\_\_ 8540 Mitglieder, \_\_\_ 13333 Mitglieder, \_\_\_ 22695 Mitglieder
9. Womit beginnt die Internet-Seite der Taborgemeinde (Tip: [www.evtaborgemeinde.de](http://www.evtaborgemeinde.de))  
Antwort: \_\_\_\_\_
10. In welchem Jahr wurde der Neubau der Tabor-Kita fertig? \_\_\_\_\_
11. In welchem Jahr wurden die Solaranlagen auf dem Dach der Tabor-Kita in Betrieb genommen? \_\_\_\_\_

12. Richtig oder falsch? Viele Pfeifen der Tabor-Orgel wurden bereits im 1. Weltkrieg zur Munitionsherstellung beschlagnahmt. \_\_\_ richtig, \_\_\_ falsch
13. In Tabor hat vor etlichen Jahren einmal ein Projekt der TU „Frauen lernen Einfachtechnologien“ mitgearbeitet. Was haben die Frauen gemacht? Nur zwei der hier gemachten Vorschläge sind richtig!  
 \_\_\_ Steinmetzarbeiten, \_\_\_ Sonnenkollektoren, \_\_\_ Hofbegrünung, \_\_\_ Schaukasten an der Kirche.
14. Ist folgende Geschichte wirklich in Tabor geschehen? „Während der Eingangsliturgie bei einem Gottesdienst steht ein Mann in der 2. Reihe auf, geht in den Mittelgang und sagt sehr laut in Richtung Pfarrer: „Katholisch ist besser!“ – und geht aus der Kirche raus.“ \_\_\_ ja, \_\_\_ nein.
15. Bei der Grundsteinlegung für die neue Tabor-Kita im Jahr 1986 wurde durch Pfarrer Tag etwas im Boden versenkt. Was? \_\_\_\_\_
16. Heute leben im Gemeindegebiet der Taborgemeinde (dem Großteil des sog. Wrangelkiezes) etwa 7.500 Menschen, von denen 20% evangelisch sind. Bei Gründung der Taborgemeinde 1905/1906 lebten wieviele Menschen im Gemeindegebiet? A. \_\_\_ 9.000 , B. \_\_\_ 15.000 , C. \_\_\_ über 27.000 Einwohner.
17. Gab es in Tabor schon einmal eine Pfarrerin? \_\_\_ Ja, \_\_\_ Nein
18. In Tschechien gibt es einen Ort namens Tabor. Was macht diesen Ort so interessant?  
 A. \_\_\_ seine Geschichte mit Wohngemeinschaften und einer gewissen Demokratisierung und Kreuzzügen gegen diesen Ort etwa 100 Jahre vor Luther,  
 B. \_\_\_ Es ist ein großer Künstlerort.  
 C. \_\_\_ Die Bevölkerung dort ist besonders fromm.
19. In welchem anderen Berliner Bezirk gibt es noch eine Taborkirche? In: .....

20. Was ist das?  
 a. \_\_\_ Der Klang der Orgel bei einem Konzert  
 b. \_\_\_ Die Stromspitzen in Tabor an einem langen Wochenende  
 c. \_\_\_ Eine Erdbebenaufzeichnung (Tsunami-Welle)



Name. .... Vorname: .....

Anschrift: .....

## TABOR-PREISAUSSCHREIBEN für Kinder zum 100-jährigen Jubiläum der Taborgemeinde

Teilnehmen können Kinder, die das 11. Lebensjahr noch nicht vollendet haben. Abgabeschluss ist der Samstag, der 3. Dezember 2005, beim Gemeindebasar vor dem 2. Advent.

### Gewinne für das Kinderpreisausschreiben

1. Preis: 100.-EURO Zuschuss zu einer Reise (privat, Schule, Kita)
2. Preis: Gutschein für ein Familienfrühstück im Wrangelkiez (40.- Euro)
3. Preis: 2xfreier Eintritt für den Fernsehturm am Alex
4. Preis: Freier Eintritt Spreewaldbad (3 Stunden)
5. Preis: Drei Kinderbibeln
6. Preis: Zwei große Eis (Falckensteinstraße)
7. Preis: Fünf Taschenlampen

- 
1. Wieviele Psalmen hat das biblische Buch Psalmen? \_\_\_ 27 Psalmen, \_\_\_ 150 Psalmen
  2. Wie hoch war der Turm der Taborkirche vor dem 2. Weltkrieg? \_\_\_ 41 Meter, \_\_\_ 71 Meter, \_\_\_ 98 Meter.
  3. Im Altarraum der Taborkirche gibt es ein großes Kirchenfenster mit einem Bild aus der biblischen Verklärungsgeschichte. Dort sieht man Jesus und vor ihm einige Jünger. Wieviele Jünger sind es? \_\_\_
  4. Gab es in Tabor schon einmal eine Pfarrerin? \_\_\_ Ja, \_\_\_ Nein.
  5. In welchem Haus in der Cuvrystraße befand sich die alte Tabor – Kita?  
\_\_\_ In der Cuvrystr. 39 oder \_\_\_ in der Cuvrystr. 27 oder \_\_\_ in der Cuvrystr. 8
  6. Wieviele Kastanienbäume gibt es auf dem Spielplatz der Tabor – Kita? \_\_\_
  7. Gibt es in der Tabor – Kita ein Ball – Bad? \_\_\_ Ja, \_\_\_ Nein
  8. Wie heißt der Kinderladen in der Taborkirche? \_\_\_\_\_
  9. Was ist eine Organistin? \_\_\_ eine Ärztin, \_\_\_ eine Musikerin, \_\_\_ eine Frau, die gut organisieren kann
  10. Nenne bitte den Namen eines Theaters im Kiez: \_\_\_\_\_
  11. Wie heißt die katholische Kirche in der Wrangelstraße? \_\_\_\_\_
  12. Wieviele Grundschulen gibt es im Wrangelkiez? \_\_\_ 1 Schule, \_\_\_ 2 Schulen, \_\_\_ 3 Schulen
  13. Wieviele öffentliche Briefkästen gibt es zwischen der Schlesischen Str. (von der Oppelner Str. bis zum Heckmannufer) und der Görlitzer Str.? \_\_\_ Anzahl.

---

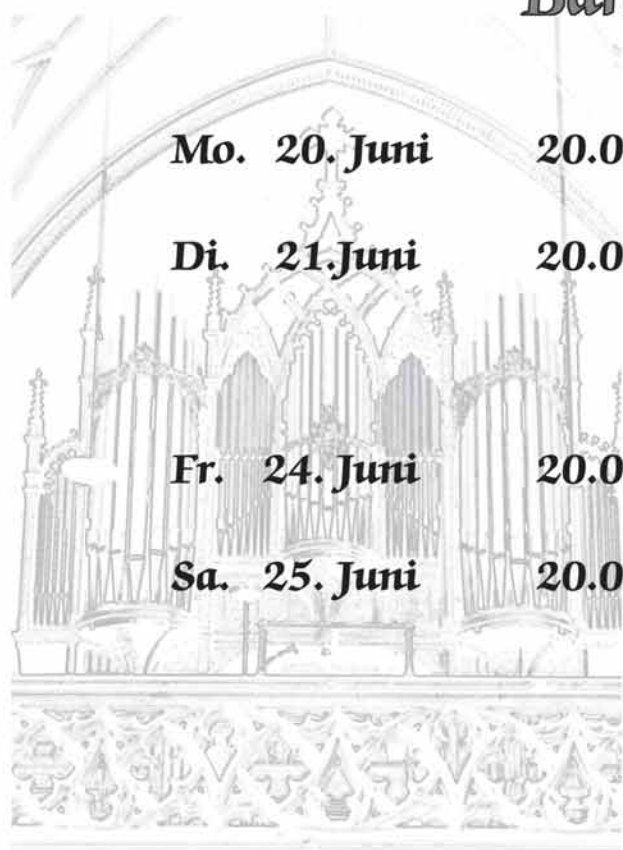
Name. .... Vorname: ..... Alter: .....

Anschrift: .....



# Konzerte im Sommer 2005

## Barockwoche



<b>Mo. 20. Juni</b>	<b>20.00 Uhr</b>	<b>Italienischer Barock</b>
<b>Di. 21. Juni</b>	<b>20.00 Uhr</b>	<b>Orgelmusik aus Norddeutschland und den Niederlanden</b>
<b>Fr. 24. Juni</b>	<b>20.00 Uhr</b>	<b>Traversflöte u. Cembalo</b>
<b>Sa. 25. Juni</b>	<b>20.00 Uhr</b>	<b>Abschlusskonzert</b>

## Sommerkonzerte

<b>So. 3. Juli</b>	<b>18.00 Uhr</b>	<b>Perles d'Orient Gesang und Klavier</b>
<b>So. 10. Juli</b>	<b>18.00 Uhr</b>	<b>20er- und 30er Jahre Schlager und Chansons</b>
<b>So. 17. Juli</b>	<b>18.00 Uhr</b>	<b>40er- und 50er Jahre Cello u. Klavier</b>

## Suppe kennt keine Grenzen: Das 2. Berliner Suppenfestival 2005

20 000 Besucher können nicht irren: Die 1. Berliner fête de la soupe im vergangenen Jahr war ein voller Erfolg. Zwei Tage lang gab es in der Wrangelstraße Suppen, Musik und Kunst. Dieses Fest hat - nicht nur wegen seiner 200 Meter langen Tafel - einen bleibenden Eindruck im Kiez hinterlassen. Grund genug, in diesem Jahr das 2. Berliner Suppenfestival zu starten.

### **Es wird wieder Zeit für Suppen-Köche und kreative Köpfe!**

Jeder mit einem leckeren Suppenrezept ist herzlich eingeladen, die Besucher der 2. fête de la soupe zu bekochen und am Wettbewerb um die Goldene Suppenkelle 2005 teilzunehmen. Neben den Köchen benötigt das Festival viele ehrenamtliche Unterstützer. „Wir wollen die vielen verschiedenen Kulturen in Kreuzberg im wahrsten Sinne an einen Tisch bringen“, sagt Heidi Walter, Mitarbeiterin des Internationalen JugendKunst- und Kulturzentrums Schlesische 27 und Koordinatorin des Wrangelnetzes.

### **Der Wrangelkiez organisiert sein eigenes Suppenfestival**

Daher haben die Schlesische 27 und das Wrangelnetz die „Freunde der Suppe“ ins Leben gerufen und freuen sich auf alle, die Lust haben, mitzureden und mitzuplanen. Interessierte treffen sich am Freitag, den 17. Juni um 18.00 Uhr im JugendKunst- und Kulturzentrum Schlesische 27 in der Schlesischen Straße 27 zum ersten Mal. „Suppe und gute Stimmung gibt es garantiert, für interessante Ideen und Pläne sind wir jederzeit offen“, sagt Heidi Walter. „Gemeinsam werden wir die fête de la soupe auch 2005 zu einem besonderen Fest für den Kiez und seine Gäste machen.“

### **Jeder ist ein Sternekoch**

Die große Open-Air-Kochparty eröffnet am Freitag, den 2. September den Suppenwettbewerb. Profis und Amateure werden im Hof der Kirche St. Marien-Liebfrauen ihre internationalen Suppen-Spezialitäten kochen und gemeinsam feiern. Am 3. September, dem Tag der großen Suppenfête, entscheidet die Jury über die besten Suppen. Die Trägerin der Goldenen Suppenkelle 2004 übergibt den Hauptpreis an den nächsten Gewinner. Wer in diesem Jahr eine Suppe zum Wettbewerb oder außer Konkurrenz kochen möchte, kann sich ab sofort im Wrangelnetz-Büro anmelden. Ebenso gibt es wieder die Möglichkeit, an unseren Ständen lukullische Köstlichkeiten anzubieten oder Vereine und Projekte vorzustellen. Seien Sie auch 2005 Teil der großen fête de la soupe – dem 2. Berliner Suppenfestival.

#### **Termine auf einen Blick:**

Freunde der Suppe: 17.06. um 18.00 Uhr, Schlesische 27, Schlesische Str. 27 - Suppe am Mittwoch: ab dem 1.06. (im Juni u. August) immer mittwochs um 17.00 Uhr reden, essen, planen im Wrangelnetzbüro, Wrangelstraße 64

#### **Weitere Informationen und Kontakt:**

Internationales JugendKunst- und Kulturzentrum Schlesische 27,  
Koordinationsbüro Wrangelnetz, Wrangelstraße 64, 10997 Berlin  
Tel.: 69 81 63 38, Fax: 69 51 67 00, [info@wrangelnetz.de](mailto:info@wrangelnetz.de), [www.wrangelnetz.de](http://www.wrangelnetz.de)



### **Suppe zum Mitmachen:**

**Kiezrevue:** Der Verein Populare Kulturbauhaus e.V. inszeniert in Kooperation mit der Schlesischen 27 für die diesjährige fête de la soupe eine Wrangel-Kiezrevue. Diese Show wird während der fête de la soupe uraufgeführt. Das Programm konzentriert sich inhaltlich sowohl auf die Suppe als auch auf die multikulturelle Vielfalt des Quartiers. Wie klingt und tanzt der Kiez? Wir möchten alle Kulturen und Generationen auf künstlerischem Gebiet zusammenbringen, so könnte ein Wrangel-Song entstehen. Doch nicht nur die Musik, alle Künste sind gefragt.

Wir freuen uns auf Gruppen oder Einzelpersonen aus den Bereichen Musik, Tanz, Poesie, Malerei und Theater.

**Kinder-Festkomitee:** Weiterhin suchen wir Kinder, die ein Festkomitee bilden möchten. Sie sollen mit uns zusammen die Teilnehmer der Kiezrevue aussuchen, die Veranstaltung organisatorisch begleiten und so einen Einblick in künstlerische Entwicklungsprozesse bekommen. Das Kinder-Festkomitee trifft sich zum ersten Mal in der dritten Juni-Woche und wird ab dem 8. August richtig durchstarten. Alle Kinder, die mitmachen wollen, sind herzlich eingeladen!

**Kontakt und Informationen** über Wrangelnetz oder Populare e.V., Jorgos Psirakis, E-Mail: [anyo@gmx.de](mailto:anyo@gmx.de), [www.populare.de](http://www.populare.de). Tel.: 0177/ 568 90 82

## Ökologie und etwas Geschichte

Es gibt viele Probleme, die, wie man so sagt, auf den Nägeln brennen. Sofort fallen mir dabei ein:

- die dramatische Verringerung der Artenvielfalt, für die jetzt ein Untersuchungsbericht vorgelegt wurde, der u. a. von der UNO mit angeregt worden ist,
- die sehr aufgeregte Feinstaubdiskussion, über die sich inzwischen der erste Staub des Vergessens zu legen scheint,
- die Klimadiskussion, angeheizt durch das starke Abschmelzen des Eises in der Arktis aber nicht nur dort,
- die Landwirtschaft mit ihren vielen Problemen, die ins Gerede gekommene Energieerzeugung durch Windkraft,
- die Stilllegung eines bejahrten Kernkraftwerkes in Deutschland mit der nun beginnenden Entsorgung dieser Altlast und in diesem Zusammenhang die Kernenergie grundsätzlich, zusammen mit deren übelster Variante, nämlich der Ver- und Anwendung der atomaren Kräfte für Bedrohungsszenarien und Vernichtung von Leben,
- die Stammzellenforschung mit ihren Möglichkeiten und Auswüchsen,
- die Einführung eines Energiepasses für Gebäude zur Begrenzung von Verbräuchen und damit sekundär auch Umweltauswirkungen, dieser Pass, der letztendlich eine Anpassung an europäisches Recht herbeiführen soll usw. usw. ...

Das ist eine sehr persönliche, unvollständige und ohne Wichtung vorgenommene Aufzählung. Sie sehen daran aber schon, dass fast alle Bereiche unseres Lebens, irgendwie tangiert werden. Nicht zuletzt deshalb hat mich die Geschichte der Ökologie interessiert, um deren Entwicklung und Aufgaben halbwegs nachvollziehen zu können. Dabei war es dann schon sehr interessant, dass die Wurzeln der Ökologie sehr viel älter sind als die inzwischen 100-jährige Taborgemeinde, dass aber die sogenannte moderne Ökologie, die wir heute in der Regel meinen, erst Ende des 19. Jahrhunderts begonnen hat mit sehr deutlicher Ausprägung des Umweltgedankens ab etwa 1970.

Bitte verstehen Sie mich jetzt nicht falsch, auch vor dieser Zeit gab es schon ökologische Forschung und der Begriff Ökologie wurde verwendet, aber meist war das dann der Biologie oder anderen Naturwissenschaften zu- oder untergeordnet. Zukünftig werden, jedenfalls aus heutiger Sicht, die Soziologie und andere Nicht-Naturwissenschaften bei ökologischen Betrachtungen und Forschungen immer mehr mit einbezogen werden müssen, um praktikable Ergebnisse zu erzielen. Vielleicht wird man dann den Begriff der Ökologie wieder einmal neu prägen oder zumindest erweitern müssen.

Es wird wohl immer noch darüber gestritten, in welchem Umfang vom Menschen ausgehende Umweltverschmutzungen und -zerstörungen in der Ökologie zu behandeln sind. Diese, für meine Begriffe rein theoretische, Diskussion ist aber wohl inzwischen ausgestanden, zumal man heute weiß, dass globalen Umweltveränderungen nicht immer eindeutig natürlichen Ursachen oder menschliche Eingriffe zuzuordnen sind.

Leider ist aber eindeutig das negative Einwirken des Menschen immer schlimmer geworden, so dass ab etwa 1970 die weltweite Umweltkrise und die Notwendigkeit der Ernährungssicherung für eine zunehmende Zahl von Menschen bewusst geworden ist und letztendlich zur Aufwertung der Ökologie mit ihren aktuellen Aufgaben geführt hat. Heute soll die Ökologie die wissenschaftlichen Grundlagen für Umweltschutzmaßnahmen im weiteren Sinne schaffen. Wenn man unter Umwelt die Gesamtheit der für Menschen, Tiere und Pflanzen lebensnotwendigen Faktoren versteht, so soll sich die Ökologie mit Fragen des Menschenschutzes (Erhaltung der für das menschliche Leben notwendigen Umwelt) als auch mit Fragen des Naturschutzes (Erhaltung der Existenzbedingungen für wildlebende Organismen) befassen. Darauf aufbauend ist es dann die jeweilige Aufgabe des Umweltschutzes bzw. Naturschutzes die notwendigen Schutzmaßnahmen zu erarbeiten.

Wobei anzumerken ist, dass heutzutage eine Trennung in Umwelt- und Naturschutz nicht immer möglich und sinnvoll ist, da die Grenzen hier fließend sind und oft Umwelt- und Naturschutz gemeinsam gefordert sind. Die Ergebnisse müssen auf der Grundlage umweltpolitischer Entscheidungen diskutiert werden bzw. sollten die Umweltpolitik beeinflussen.

Um den vorliegenden Artikel etwas aufzulockern, möchte ich Ihnen einige „Uraltquellen“ für die Ökologie nicht vorenthalten. So gibt es in den frühen Hochkulturen des vorderen Orients schon ökologische Berichte, nämlich durch die Beschreibung der Massenvermehrung schadfräbverursachender Heuschrecken; später dann auch bei einigen antiken Schriftstellern. Aristoteles (384-322 v. Christus) beschreibt Beziehungen von Tieren zu ihrer Umgebung; C. Plinius Secundus d.Ä. (23-79 n. Christus) macht in seiner Naturkunde Angaben über den Sommerschlaf von Schnecken des Mittelmeergebietes usw.; dann wieder erwähnenswert Albert Magnus (um 1200-1280) mit Kommentaren zu den Werken des Aristoteles mit eigenen Anmerkungen zur Lebensweise einzelner Tierarten; etwa



um die gleiche Zeit enthält auch das Falkenjagdbuch des Stauferkaisers Friedrich II. (1194-1250) ökologische Aspekte.

Nun noch einige Namen aus der jüngeren Vergangenheit, die Ihnen auf Anhieb geläufig sein werden, in chronologischer Reihenfolge aber ohne deren Werke einzeln zu benennen: A. van Leeuwenhoeck (1632-1723), C. von Linné (1707-1778), Alfred Brehm (1829-1884), Charles R. Darwin (1809-1882). Bewenden lassen möchte ich es dann bei Ernst Haeckel, einem Zoologen, der 1866 nach damaligem Verständnis die Ökologie erstmals so definiert hat: „Unter Oecologie verstehen wir die gesamte Wissenschaft von den Beziehungen des Organismus zur umgebenden Außenwelt wohin wir im weiteren Sinne alle <Existenzbedingungen> rechnen können“. Ohne weitere Kommentierung möchte ich Ihnen noch nachreichen, dass sich der Begriff **Ökologie** von den griechischen Wörtern **oikos**: Wohnung, Haus, Platz um zu leben, Haushalt und **logos**: Lehre, ableitet.

Nach diesem kleinen Rückgriff aber nun wieder in die Gegenwart! Wenn man jetzt Ökologie definiert ist das etwas komplizierter, weil wie schon erwähnt, deren Inhalt umfassender geworden ist! **Heute** versteht man unter **Ökologie die Wissenschaft vom Stoff- und Energiehaushalt der Biosphäre und ihrer Untereinheiten sowie von den Wechselwirkungen zwischen den verschiedenen Organismen, zwischen den Organismen und den auf sie einwirkenden unbelebten Umweltfaktoren.**

Hierzu noch einige Erläuterungen: **Biosphäre (= Geosphäre)** ist der von Organismen bewohnbare Raum des Planeten Erde. Dabei sind mit Organismen die Mikroorganismen (z.B. Bakterien, Pilze) und die Pflanzen Tiere und Menschen gemeint.

**Ökosysteme (= Untereinheiten der Biosphäre)** können z. B. Naturschutzgebiete aber auch ein Termitenbau, ein Ameisenhaufen, eine Stadt, eine Landschaft usw. sein.

**Umweltfaktor** ist eine auf Organismen wirkende Umweltkraft (z.B. Schwerkraft der Erde aber auch Hitze, Kälte, Wind, Emissionen usw.). Die Summe aller Umweltfaktoren, die direkt oder indirekt auf Organismen einwirken, ist im ökologischen Sinn die **Umwelt**.

Man könnte das jetzt noch vertiefen, indem man weitere Begriffe einführt und erläutert, wie z.B. Organisationsgemeinschaften, Arten, Artenlisten, Schlüsselarten, Artendichte, Artenspektrum, Artenidentität usw., um nur ein spezifisches Gebiet aufzuzeigen. Weitere Erklärungen hierzu würden aber das Anliegen dieses Artikels sprengen und für viele Leser auch nicht mehr interessant sein. Wer aber Lust haben sollte, sich mit dieser Materie zu befassen, dem kann ich das Buch „Grundzüge der Ökologie“ von Hartmut Bick empfehlen, welches mir in der 3. Auflage vorlag und das ich zum Teil als Quelle für diesen Artikel verwendet habe.



Übrigens ist am 5. Juni der sogenannte Tag der Umwelt.

Für heute abschließend möchte ich Sie alle herzlich grüßen und uns gemeinsam ein schönes und gelungenes Gemeindefest am 19. Juni 2005 wünschen

Ihr Otmar Matthes

**Wir**  
**kümmern**  
**uns!**

## Diakonie - Sozialstation Südsterne

Zossener Straße 24 · 10961 Berlin · ☎ 690 30 80

- Häusliche Krankenpflege ■ Hauspflege ■ Pflegefachberatung
- Leistungen der Pflegeversicherung ■ Gruppenangebote ■ Kurs für pflegende Angehörige ■ Gerontopsychiatrische Beratung ■

Wir möchten, dass Sie Ihre Selbständigkeit erhalten und solange wie möglich in Ihrer gewohnten Umgebung bleiben. Uns liegt daran, dass Sie bei uns Geborgenheit, Sicherheit und Respekt erfahren. Sie erhalten von uns sowohl fachlich gute Pflege als auch menschliche Zuwendung. Freundliche Mitarbeiterinnen beraten Sie gern - Rufen Sie uns an!

Die Diakonie-Stationen  
IN BERLIN UND BRANDENBURG



 **BLUMEN** *Paradies* Inh. Anneliese Kleinschmidt

10997 BERLIN Wrangelstr. 84 - Tel. 612 13 10

Frisch- und Trockenblumengestecke - Topfblumen  
Hydrokultur - Brautschmuck - Trauergebilde  
Balkonbepflanzung

Schauen Sie ruhig mal rein, wir beraten Sie gern, auch wenn Sie nichts kaufen.

*Über  
30  
Jahre  
im  
Kiez*

Seit 3 Generationen überzeugen wir durch erstklassige Beratung und Leistung zu einem vernünftigen Preis



## KuBerow

### BESTATTUNGSHAUS

Falckensteinstr. 42, 10997 Berlin

Rund um die Uhr ☎ 6 12 72 39

Wir sind jederzeit für Sie da und wissen, was zu tun ist.

Bei uns können Sie Ihre dereinstige Bestattung schon zu Lebzeiten regeln.

Erdbestattungen

Feuerbestattungen

Urnenbeisetzungen zur See

# Freud und Leid

## Geburtstage

E. Graup	76	Jahre	G. Schiller	77	Jahre
R. Dreier	77	Jahre	I. Altrock	67	Jahre
G. Kokott	67	Jahre	P. Maske	65	Jahre
G. Ullrich	87	Jahre	I. Schaefer	80	Jahre
C. Maneke	82	Jahre	G. Pfeiffer	92	Jahre
D. Klette	92	Jahre	S. Warmuth	69	Jahre
G. Liesegang	80	Jahre	E. Müller	89	Jahre
S. Heinze	60	Jahre	W. Fineske	66	Jahre
M. Löwendorf	99	Jahre	D. Ketterer	65	Jahre
M. Hanisch	72	Jahre	E. Stark	77	Jahre
D. Müller	69	Jahre	K. Schroth	60	Jahre

Wir gratulieren Ihnen und allen anderen Geburtstagskindern unserer Gemeinde sehr herzlich und wünschen alles Gute und Gottes Segen.

**Gott spricht: Ich will euch Zukunft und Hoffnung geben.**

## Taufe

Florian Beesk  
Admiro Cossa geb. Möbius

## Konfirmation

Angelina Hoffmann  
Jeanette Möbius  
Marcel Reißmann  
Michel Reißmann  
Jan Vogler

**MARIANNE  
ROGNER  
FLORISTIK**



Eisenbahnstraße 5  
in Kreuzberg  
10997 Berlin  
Tel. 030/618 21 47  
Fax 030/612 57 35



<b>Gottesdienste</b>		<b>Juni 2004</b>	
Sonntag	05. Juni	10 Uhr	Pfr. Gahlbeck mit Abendmahl (ohne Alkohol)
Sonntag	12. Juni	10 Uhr	Pfr. Matthias
Sonntag	19. Juni	10 Uhr	Pfr. Matthias und Pfr. Gahlbeck
Sonntag	26. Juni	10 Uhr	Pfr. Gahlbeck
Sonntag	03. Juli	10 Uhr	<b>Abschied und Neubeginn für die Kita-Kinder</b> Pfr. Matthias und Kita
<b>Andacht zum Wochenende</b>			
Freitag 9 Uhr im Taborium – anschließend Gespräch und Kaffeetrinken ( <b>nicht am 17. Juni</b> )			
<b>Veranstaltungen</b>			
<b>Erwachsenentreff</b>	Freitag	24. Juni	20 Uhr
<b>Chor</b>	jeden	Mittwoch	19.30 Uhr
<b>Konfirmandenunterricht</b> <b>Außer in den Ferien!</b>	jeden	Mittwoch	17.00 Uhr
<b>Meditation</b>	jeden	Dienstag	19 Uhr
<b>Meditationstag</b>		02. Juli	9 -16 Uhr
<b>Ökogruppe</b>	Mittwoch	22. Juni	18.15 Uhr
<b>Gregorianik-Ensemble</b>	<b>erst wieder am 8. August</b>		<b>19.00 Uhr</b>
<b>Gemeindekirchenrat</b>	Montag	13. Juni	19.30 Uhr
<b>Konzerte</b>	Siehe Innenseiten		
<b>Treffen für Ältere</b>			
	Donnerstag	02. Juni	14 Uhr
	Donnerstag	09. Juni	14Uhr
	<b>Donnerstag</b>	<b>16. Juni</b>	<b>kein Treffen!</b>
	Donnerstag	23. Juni	14 Uhr
<b>Busausflug</b>	Donnerstag	30. Juni	13 Uhr
<b>Kegeln</b>	Dienstag "KEGLERECK"	07. Juni Muskauer- Ecke Eisenbahnstraße	13 Uhr

## Palmen - Apotheke



Schlesische Str. 37  
10997 Berlin  
Tel.: 030 - 612 39 46  
Fax.: 030 - 61 62 39 14

### Fisch - Schmidt

Seit 1908 Ihr Lieferant für  
*Räucherwaren - Seefische  
Marinaden und Salate*

Wrangelstr. 82  
Tel.: 612 32 49

*Ihre*

### Fürst Bismark-Apotheke

Dr. Bernhard Neumann  
Wrangelstr. 47  
10997 Berlin  
Telefon 611 27 903

## physio team

Krankengymnastik  
Hannes Hübbe

Therapie aus Spezialistenhänden.

Für alle orthopädischen  
und neurologischen Behandlungen.

Hausbesuche in allen Berliner Bezirken.  
Rollstuhlgerechte Praxisräume.

Unser Angebot :

- Bobath für Kinder und Erwachsene
- Manuelle Therapie
- Osteopathie
- Craniosacrale Therapie
- Shiatsu, Massagen u.a.

Heckmannufer 4, fon: **030/ 611 21 08**  
physio.team@berlin.de

## Vollreinigung "Schlesisches Tor"

Inhaber Scheffler  
Skalitzer Str. 71  
10997 Berlin  
Tel. 6182126

Laufmaschinen

Kunststopfen

Heissmangeln

Gardinenservice

Wäscheannahme

➤ 611 60 66 ➤

## Hallo, Hier ELEKTRO - GROSS

Schnell, billig, pünktlich und genau

**Keine Anfahrtskosten in So36**

### Dieter Gross

Elektrohandels- und Installations GmbH  
Heckmannufer 4 10997 Berlin

**Meisterbetrieb** eingetragen im  
Installateurverzeichnis der BEWAG  
MITGLIED der ELEKTRO-INNUNG



# Tabor

Ev. Kirchengemeinde  
 10997 Berlin - Taborstr. 17  
 Tel.: 612 31 29 - Fax: 612 77 76  
 kuesterei@evtaborgemeinde.de  
 www.evtaborgemeinde.de

<u>Gottesdienst:</u>	Sonntags 10:00 Uhr
<u>Andacht:</u>	Freitags 9:00 Uhr
<u>Pfarrer Gahlbeck</u>	Tel.: 612 884 14
<u>Sprechzeit:</u>	Mittwoch 18-19 Uhr und nach Vereinbarung
<u>Pfarrer Matthias</u>	Tel.: 612 884 15
<u>Sprechzeit:</u>	Dienstag 10-12 Uhr und nach Vereinbarung
<u>Kirchenmusikerin N. Sandmeier</u>	Tel.: 514 88 394
<u>Gemeindebüro:</u>	Küsterin Frau Herrmann
Tel.: 612 31 29	Fax: 612 77 76
Öffnungszeiten: Montag, Freitag von 9-13 Uhr; Donnerstag 11-13 Uhr, Mittwoch 16-19 Uhr	
<u>Kindertagesstätte und Hort:</u>	Cuvrystr. 36
Leiterin: Frau Gebhard	Tel.: 695 343 85
Sprechzeit: Mo 14-17 Uhr	Fax: 611 90 66
Öffnungszeiten: Mo-Fr 6-17 Uhr	
<u>Kindergruppen im Gemeindehaus:</u>	
Kinder- und Schülerladen Kitt e.V.	
Taborstr. 17, 10997 Berlin	Tel.: 618 31 00
Öffnungszeiten: Mo-Fr 7:30 -17:00 Uhr	
Hausaufgabenhilfe: Mo-Fr 14:00 - 15:00Uhr	
<u>Obdach-Nachtcafe:</u>	
Tel.: 612 858 33 Dienstags 21 Uhr - Mittwoch 8 Uhr	
<u>Bankverbindung:</u>	Konto-Nr.: 636 06
Ev. Darlehnsgenossenschaft BLZ 100 602 37	
Kirchl. Verwaltungsamt Berlin Stadtmitte, Verwendungszweck „für Tabor KG“	



## REWE - Nahkauf

**Ihr Kaufmann:**

# OGUZ

Lebensmittel

Spirituosen

Obst & Gemüse

Kaffee & Weine

Wrangelstr. 75 / Ecke Cuvrystr.  
10997 Berlin - Kreuzberg  
Tel.: 612 51 87

## Lotto - Toto

*Tabakwaren,*

*Zeitschriften,*

*Getränke*

Edeltraud Sarfarazi \* Wrangelstr. 58  
Telefon 612 72 62

*Is' die Scheibe eenmal hin, Meyer macht se wieder rin!*

Jürgen Meyer  
 Meisterbetrieb  
 Glaserei  
 Glasschleiferei  
 Graefestraße 12  
 10967 Berlin

Neu-und Reparaturverglasung  
 Isolierverglasung  
 Spiegelanfertigungen jeder Art

 **030 / 6 93 48 09**  
 Fax 030/6 92 99 17

**MEYER**  
 GLASWERKSTÄTTEN